



Personalien

Name des Pfarrers ?	Matthias Ollinger
Geburtsjahr und -Ort	4.5.1884 Nohn Pfarrei Tünsdorf
Jahr der Priesterweihe	1909
Pfarrstellen	1909 - 13 in Schiffweiler 1913 - 15 Waldbreitbach
Pfarrer in Spangdahlem	28.10.1915
Übrige Bewohner des Pfarrhauses	Haushälterin Marg. Weirich Nichte Maria Ollinger
Name, Alter des Küsters	Theod. Kremer 24 Jahre, in Trier ausgebildet
Gleiche Angaben ü. Organist	derselbe
Wie kommen beide ihrem Amte nach ?	gut

Vorstehende Angaben habe
ich nach besten Wissen und
Gewissen gemacht.

Spang, den 3. April 1927

Matthias Ollinger



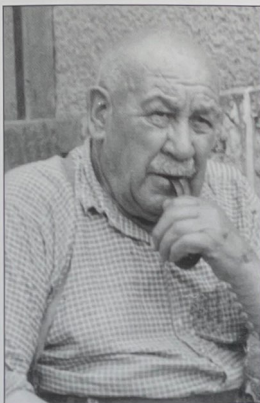
Der Pfarrer:
Ollinger.

SCHREINEREI JÜRGEN HECKER

Burgstr. 6, 54529 Spangdahlem, Tel./Fax 06565-7187

Ein Hirtenbrief gegen die heutige Frauenmode.

Berlin, 1. Mai. Heute gelangte von allen Kanzeln der Diözese Freiburg ein Hirtenbrief des Erzbischofs zur Verlesung, der zu der heutigen Frauenmode Stellung nimmt. Der Erzbischof ordnet an, daß an allen Kircheneingängen Richtlinien für die Wohl- anständigkeit der Frauen angeschlagen werden. In diesen Richtlinien wird bestimmt, daß Frauen und Mädchen in der Kirche nur in einer Kleidung erscheinen dürfen, die bis nahe an den Hals geschlossen ist, die Oberarme bedeckt und über die Knie herab- reicht. Durchscheinende Stoffe könnten nicht als geziemende Kleidung betrachtet werden. Alle, deren Kleidung diesen Richtlinien nicht entspricht, müssen nach fruchtloser Verwar- nung in Zukunft bei der Spendung der hl. Kommunion übergangen werden. Der zweite Teil dieses Hirten Schreibens wendet sich gegen das gemeinsame Baden der Geschlech- ter in öffentlichen Gewässern.



Weiteres aus dem Dorfgeschehen

Jakob Liewer (Milesch Jäb) geboren 1874, ist seit 1924 Bürgermeister in Spangdahlem. Die Gemeinde hat auch ein eigenes „Preussisches Standesamt“.



Zuchtstierhalter in Spangdahlem sind:

Peters Franz, Spang	2 Bullen	17 - 19 Monate
Billen Jakob, Spang	3 Bullen	17 - 21 Monate
Schmitt Nikolaus, Spang	1 Bulle	17 Monate
Hoffmann Jakob, Dahlem	1 Bulle	18 Monate

Landrat Dr. Bender Wittlich und Amtsbürgermeister Arend besuchen Spangdahlem, anlässlich einer Landwirtschaftlichen Versammlung im Gasthaus Wendel Liewer in Spang.

Spang, 8. Febr. Am vergangenen Sonntag fand in der Wirtschaft Liewer eine Versammlung der Lokalabteilung Wittlich statt. Seit langer Zeit wurde hier keine landwirtschaftliche Versammlung abgehalten. Da unsere Gemeinde, als westliche Grenze des Kreises noch immer eine etwas stiefmütterliche Behandlung in dieser Beziehung erfahren musste, wurde dies von den Landwirten in besonderer Weise begrüßt. Der Beweis hierfür dürfte schon durch die vielen Besucher, welche mit großem Interesse den Vorführungen der Herren Referenten folgten, so wie durch die rege Beteiligung an der Diskussion erbracht worden sein. - Nach einer kurzen Begrüßung eröffnete der Vorsitzende, Herr Landrat Dr. Bender, die Versammlung. Alsdann berichtete er über die Tätigkeit des Vereins und gab Anregung die Hauptversammlungen in Wittlich zu besuchen. Im Besonderen schilderte er die Bestrebungen des Vereins auf dem Gebiete der Geflügel- und Schweinezucht. Alsdann ging man zum ersten Vortrag von Herrn Dr. Radke über „Der Hafer- und Kartoffelbau“. In eingehender Weise wurde über Vorfrucht, Bodenbearbeitung, Düngung und Sortenfrage gesprochen. Es zeigte sich eine lebhafte Diskussion, und nach Behandlung mehrerer Fragen, kam man zum zweiten Vortrag von Herrn Dr. Spaetgens über „Aufbesserung unserer Rindviehställe“. Auch hier sprach man in verständlicher Form, und betrachtete als erste Aufgabe, die Abschaffung aller Kümmerlinge. Ferner erkannte man, dass auf gutes Zuchtmaterial, besonders bei männlichen Tieren geachtet werden muß, und der Aufzucht der jungen Tiere größte Sorgfalt gewidmet werden müsse. Die Aussprache nach diesem Vortrage war sehr rege. Man beriet ferner über Prämierung eines Geländeteil und die Einrichtung einer Gemeindestierhaltung. Nachdem Herr Bürgermeister Arend im Namen der Gemeinde den Herren für ihre Mühen gedankt hatte, erfolgte die Aufnahme neuer Mitglieder und die Verteilung einiger Schriften. Die Versammlung fand nun ihr Ende und die Besucher gingen befriedigt nach Hause.

Bekanntmachung

betreffend die diesjährigen Zuchttier-, Zuchteber- und Zuchtziegenbock-Körungen.

Gemäß § 1 der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, betreffend die Körung von Stieren und die Anführung von Zuchtebern vom 12. 10. 1926, sowie die Polizeiverordnung des Regierungs-Präsidenten in Trier über die Anführung von Ziegenböcken vom 20. 8. 1924 dürfen Stiere, Eber und Ziegenböcke zum Decken fremder Tiere nur dann verwendet werden, wenn sie durch das Schauamt als zu diesem Zwecke tauglich erachtet worden sind.

Nachstehend werden die Tage und Orte bekannt gemacht, an denen die allgemeine Körung in diesem Jahre stattfinden wird:

2. Donnerstag, den 19. Mai 1927.

Vorm. 8,15	Uhr	in Minderlittgen, zugleich für Supperath,
" 8,45	"	in Großlittgen, zugleich für Nusweiler, " Carl und Schladt,
" 9,30	"	in Landscheid, zugleich für Burg,
" 10	"	in Niederfahl,
" 10,20	"	in Binsfeld zugl. für Arenrath,
" 10,45	"	in Spangdahlem,
" 11,15	"	an der Straße Spangdahlem-Schwerzenborn (Abzweigung nach Gransdorf) für Gelsdorf und Gransdorf,
" 11,40	"	an der Provinzialstraße Oberfahl-Kyllburg (Abzweigung nach Seinsfeld) für Seinsfeld und Steinborn,

Singen
ist eine edle Kunst
und Übung.

(J.W.v. Goethe)

BÄCKEREI JOSEF BERRENS

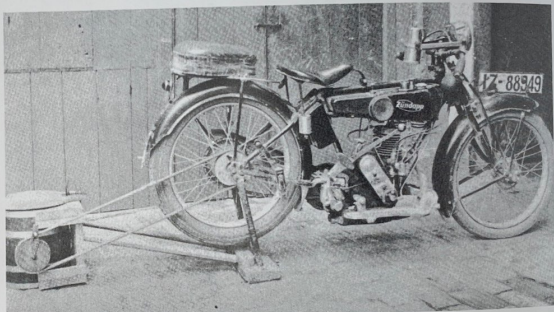
Trierer Straße 2, 54662 Speicher, Tel. 06562-2424

Eine Kleinmolkerei 1927 in Spangdahlem

Von J. F. Metzen

Das Drehen am Butterfäßchen, „Rumpen“ oder „Buttern“ genannt, ist eine langweilige, monotone und zeitraubende Arbeit, besonders wenn es gar nicht buttern will, wie das öfters vorkommt. Um diese Arbeit zu rationalisieren, entstand die im Bild gezeigte Kleinmolkerei, die 1927 in Betrieb genommen wird.

Am Hinterrad des Motorrades ist eine Holzriemenscheibe montiert, über deren Zweck der Fahrer unterwegs oft Auskunft zu geben hat, weil ja das Motorrad auch auf der Straße gefahren wird. Das Butterfäßchen wird durch ein Holzgestell in der entsprechenden Lage gehalten. An der Schautenachse des Fäßchens ist die zweite Riemenscheibe befestigt und der Deckel ist mit Flügelschrauben gesichert. Die Umdrehungsgeschwindigkeit wird mit dem Gashebel und den Gängen am Motorrad geregelt. Meist wird im zweiten Gang getrieben. Wenn es Butter wird, rutscht der Treibriemen, weil die Butterklumpen die Schauten festhalten. Dann kann abmontiert werden.



Die Antriebsmaschine, eine 250er Zündapp-Zweitakt mit Magnetzündung, bringt es auf guter Straße ohne Steigung auf rund 75 km Stundengeschwindigkeit. Es gibt heute im hiesigen Raum nur Kiesel- und Pflasterstraßen. Die Regulierung von Gas, Luft und Zündung erfolgt mit separaten Fingerhebeln am Lenker während der Fahrt. Für das Karbidlicht muß immer ein dünnes Drähtchen mitgeführt werden, um den Brenner reinigen zu können. Wasser kann erst eingefüllt werden, wenn Licht gebraucht wurde, weil sonst schalkhafte Menschen bei passender Gelegenheit das Wasserhähnchen aufdrehten, wodurch das Karbid unbrauchbar wird und abends dann kein Licht brennt. Es ist heute nur ein vorderes Nummernschild erforderlich.

Noch bevor die Molkereigenossenschaft Oberkail den Betrieb aufnimmt, wird die nichteingetragene Gesellschaft dieser Kleinmolkerei aufgelöst.

Die Gesellschafter und Konstrukteure sind: Richard Dahm, Schneidermeister, Johann Kackert sen., Schreinermeister, Johann Metzen, Schmiedemeister, und der Besitzer des Motorrades, Johann-Fritz Metzen.

Vermischtes.

Bitburg, 7. Juni. Am Samstag trank ein trankester Bitburger infolge einer an sich recht anständigen Betete innerhalb einer kleinen Stunde 43 Glas Bier und rauchte dazu in derselben Zeit 10 Zigaretten! Dann fuhr er mit dem Rad nach Hause.

Kreisverband Wittlich.

Die Gefangvereine des Kreises Wittlich haben sich zu einem gemeinsamen Verbands zusammengeschlossen. Zum 1. Vorsitzenden des Sängerbundes wurde Schulrat Braunvogel-Wittlich gewählt.

Aus dem Kreise

Spangdahlem, 18. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am vorletzten Sonntag an der Straße zwischen Bruch und Dreis. Als ein junger Mann von hier mit einem Freunde nach Wittlich zu einer Versammlung wollte, kam auf der genannten Strecke den beiden Radfahrern ein Auto entgegen. Trotzdem an der Unfallstelle ein Kurvenanzeiger angebracht war, gab das Auto kein Signal. Als sich der erste Fahrer nach seinem Kollegen umsah, lag dieser in bewußtlosem Zustande und arg blutend am Boden. Er konnte dem Auto nicht mehr ausweichen. Und wurde von demselben erfaßt. Der Arzt stellte Nasenbeinbruch nebst anderen kleineren Verletzungen fest. Das erkannte Auto fuhr davon ohne sich um den Unglücklichen zu kümmern.

Wer singt hat mehr vom Leben.

(K. Gibran)

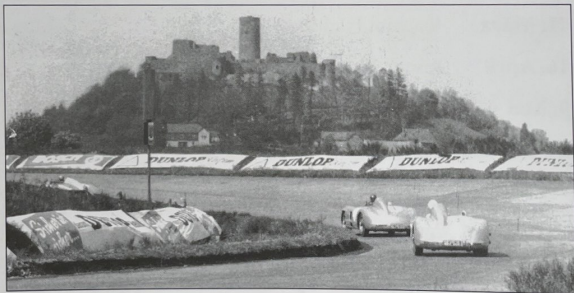
Im Jahre 1927 organisierten sich auch die Spang und Dahlemer Sporttreibenden zu je einer DJK (Deutsche Jugendkraft) und schlossen sich, wie auch die Gesangvereine, dem „Katholischen Jungmännerverband Deutschland“ an. Das Interesse der jungen Spang und Dahlemer Sportvereinigung galt überwiegend König Fußball.



...und in aller Welt

- 1. Januar** Gründung von REWE als Genossenschaft in Köln
- 7. Februar** Juliette Créco, franz.Sängerin *
- 1. März** Harry Belafonte, US-Sänger *
- 5. März** Erstmals wird im Berliner Sportpalast, während einer rauschenden „Nacht der Frauen“ eine Miss Germany gekrönt. Die Glückliche ist die 21-jährige Hildegard Quandt. Ihre Mitbewerberinnen äußern ihren Unmut in so derben Worten, dass anschließend eine charakterliche Bewertung der Kandidatinnen gefordert wird.
- 10. März** Jupp Derwall, deutscher Fußballtrainer *
- 11. März** Joachim Fuchsberger, Schauspieler *
- 16. April** Joseph Ratzinger, Papst Benedikt XVI *
- 9. Mai** Wim Thoelke, Fernsehmoderator *
- 20./21. Mai** gelingt es dem Postflieger Charles Lindbergh erstmals mit seinem Flugzeug „Spirit of St. Louis“ im Alleinflug nonstop von New York nach Paris den Atlantik zu überqueren. Auf dem 33,5 Stunden andauernden Flug navigiert er nur mit Karte und Kompass

- 22. Mai** Ein Erdbeben der Stärke 7,9 in Tsinghai, Volksrepublik China, fordert etwa 200.000 Menschenleben
- 18. Juni** Einweihung Nürburg-Ring (damalige Schreibweise) Nach einer Bauzeit von 2 Jahren wird er am Samstag dem 18. Juni eingeweiht. An dem Bau hatten über 2000 Arbeiter mitgewirkt. Das Projekt gilt als „Notstandsmaßnahme im Rahmen der produktiven Erwerbslosen-Führsorge“. Die gesamte Rennstrecke hat eine Länge von 28 km.
- Die Renn-Premiere ist am Samstag mit dem Eifelrennen für Motorräder. Sonntags startet um 10.00 Uhr das Haupt-Automobil-Rennen über 450 km, das Rudolf Caracciola mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 96,5 km/h gewinnt.



... und darüber lachte man im Jahre 1927

Zeitbestimmung.

20.- 31. jeden Monats.



1927

Frau Wasser: Aber, Frau Duber, Sie haben ja nicht einmal an Abtreibung in Ihrer Wohnung!

Frau Duber: 'I' Erund' kan, dafür hab' i an Zimmerherrn. Vom 1. bis 10. trinkt er Wein, vom 10. bis 20. Bier und vom 20. bis zum Monats-letzen mag i ihm a Wafler solan klaf die Mitt fenn i mit am seihen in der Zeit aus."

Was einem Zeitungsbericht... „Glücklicherweise hatte der Ermordete kein Geld gerade am Vormittag in die Sparkasse gebracht, so daß er mit dem Betrage des Lebens bananfam..."



Der Finanzrat Bretner hat die Gewohnheit, sich ins Amt zu gehen. Einmal Tages kommt Anbretton, der Finanzrat ist noch nicht da. Enttäuscht er und sein hohes Kommen wird nicht, ich gleich beantwortet. Ein guter Rat kommt nie zu spät" — ist seine heiterste Antwort.

O diese Kinder!



Mutter: Von einem Besuch heimkehrend: Um Himmelwillen, Kinder, was treibt Ihr denn? Ihr werdet ja den Spiegel mit den Glänzen? Kinder: (schmend): Ach wir machen nur Spielzeuge. Das ist ein ganz feines Spiel!"



Fraulein vertis (amangig Nagre ist, bereits zum drittenmal verheiratet): Aber Du denn so lange! Du nach Hause! Wo werst Du? Die kleine Edt: Ach ich sag Dir, Frau und ich haben so wunderbar schön gespielt. Selbst ganzem Straße haben wir uns geübt. In der einen Viertel abgehoben. Das war feil! Und die Leute haben gelacht! Gelacht haben sie, sag ich Dir!"

Fraulein vertis: Aber woher hast Du denn die vielen Pfeiler? Die kleine Edt: Die hat' ich nun Deiner Kramkabe herausgenommen, weißt Du, die werden, die mit dem schönen tola Bändchen zusammengebunden waren."

GLAS SCHMITZ • BLEIVERGLASUNGEN – SANDSTRAHLARBEITEN

Rickstr. 3-5, 54529 Spangdahlem, Tel. 06565-7333, Fax 06565-934990. glas.schmitz@t-online.de



Der Abendstrummer, als er mit seiner Frau einen Abendspaziergang macht: „Schon wieder einmal heute fallen diese Sternschnuppen! Gamm, wenn jetzt wieder eine fällt, so nimmst Du schnell was vom Schürze, — aber nicht von mir!“

Ja, wenn der Mann den Mund nicht aufmachen darf... Der kleine Fräulein: „Dopp, warum wurde Adant jetzt erschossen?“

Der Vater (betrübt): „Weil er forenden lernen mußte; später wäre er doch nie dazu gekommen.“

Einfache Köstliche



Tourist: „Frau Birkin, warum geben Sie mir so eine kleine Portion? Schauen Sie, mein Birkin (indem sie ein Stück Fleisch und einige Kartoffeln vom Teller des Gastwirts nimmt): „Na, jetzt stimmt's aber, mit was?“

Scherg-Hilberüssel.
Was denkt und spricht wohl der auf diesem
Ulke dargestellte Herr?



Überlandene Gefähr.



Ein Wogehund bittet einen Herrn um eine Gabe. „Wetten ich bei uns verboden,“ sagte dieser, „aber göh'n Sie auf's Ketteiderrmittlungskom, man braucht jetzt Ketteiderrmittlungskom...“

„Nitt Schön,“ sagt der Strömer, „wo ist denn das Amt?“

„Ja, Sie müssen ja daran vorabsetzgegangen sein, denn es liegt in dieser Straße.“

Da entringt sich nun ein Seuhler der Griefstierung des Strömers Wust; er sagt: „Gott sei Dank, daß ich hinter mir habe!“ und ebenfalls geht er seines Weges weiter.

Im Kopfsammer nach dem Wassenball.



Unberechtigter Vorwurf, „Perlschen“ mahnt die Tante sanft. „Deine Mutter klagt, daß Du soviel Schube arreißt!“

„Ach Tante,“ sagt Perlschen überlegen, „ich bin ja so wie so darsam. Sed möchtn Markt sagen, wenn ich als Drilling auf die Welt gekommen wäret!“

Heimgelächet.



G ä s t: „Kellner, der Kohlschoten ist so süß, daß man ihn kaum genießen kann.“

K e l l n e r: „Da müssen Sie sich schon beim Köhjen beschwören.“

G ä s t: „Na, demwegen habe ich Sie ja gerufen.“

D o c h m a n n (zu seiner Waise, die am Fußstüßer sitzt): „Wenich, Sie werden ins Wasser fallen. Was machen S' denn da mit Ihrem dalkerten Kompton?“

W a i s e: „An — an Salzhering möcht' i mir tangen!“

Wasch etwas, daß Du heute auch etwas getan, um Deine Rittmenschen zu erfreuen, Erich?“

G e n s i: „Vater, Ich war bei Tante Maria, und die hat sich kalossal gefreut, wie ich wieder weggegangen bin!“

G i n guter Vater. Die Mutter war mit einem Jungen beim Doktor. Der Vater heimtunzt fragt der Mutter: „Nun, was hat der Doktor gesagt?“

M u t t e r: „Der Bub soll viel in die frische Luft gehn!“

V a t e r: „Na, da soll er mir gleich einen Krug Bier holen.“

BÄCKEREI FLESCH GMBH

Kirchstraße 17, 54647 Dudeldorf, Tel. 06565-2255

Diplomatenjagd

Musik und Text: Reinhard Mey
Arr.: Herbert Grunwald

Fröhlich

Ta-ra - ra - ra - ta - ta - ta, Ta-ra - ra - ra - ta - ta, Ta-ra - ra - ra - ta - ta (Herr - do) I, Auf

1 *Allegro*

Schöll Hühnerchen zu Nie - danke, es hat so e - hem ge - sagt... halt Freiherr Do - do wie

Je - do Jahr zur Di - plo - ma - ten - jagd. Durch Fel - der und Acker, auf bak - ri - ge Säben, zu

Fel - der, Au - en, haar - te San - en.

Wie - sen und Bü - schen den Hirsch zu er - wischen. Den hat der Herr Do - do für tau - e - res Geld im

er - wischen, Wie - sen, Bü - schen, Hirsch

Eine Idee, zwei Vereine

Singen hat mit Zaubern zu tun

Und nun: Singen Sie! Das erstbeste Lied, das Ihnen in den Sinn kommt. Deutsch, Englisch, Schlager, Volkslied, Hiphop oder Kirchenchoral - es ist gleichgültig, was Sie anstimmen. Notfalls improvisieren Sie auf la la la. Und falls Sie Ihre Stimme nicht zu zaghaft einsetzen oder gleich nach der zweiten Zeile verstummen, dann werden Sie merken, dass etwas mit Ihnen passiert. Singen hat mit Zaubern zu tun. Wenn Sie gerade eben vorsorglich Fenster und Türen geschlossen haben, dann war das nur konsequent: Lieder können machtvolle Waffen sein, mit denen man Feinde lähmen, Geister rufen oder vertreiben, Regen machen, ganze Welten neu erschaffen kann. Selbst wenn Sie das mit „Blowin' in the wind“ nicht unbedingt im Sinn hatten: Sie werden spüren, dass Ihr Gesang Wirkung zeigt. Wenn nicht auf Ihre Zuhörer, dann zumindest auf Sie selbst.

Die entscheidenden Veränderungen spielen sich in Ihrem Kopf ab. Vorn, in der Stirnregion, wird das Belohnungssystem aktiviert; weiter im Inneren, in den Basalganglien, wird das Hormon Oxytocin ausgeschüttet - eine Substanz, die unter anderem Gedächtnisprozesse und die soziale Bindungsfähigkeit beeinflusst. Gleichzeitig senkt Ihr Gesang die Konzentration jener Hormone, die Sie aggressiver und stressanfälliger machen: Testosteron und Cortisol. All das geschieht kurzfristig; Sie werden die Wirkung schon nach wenigen Liedstrophen verspüren, zusammen mit einem leichten Rausch, den die durchs tiefere Einatmen erhöhte Kohlendioxid-Konzentration in Ihrem Blut auslöst.

(Johanna Romberg, GEO Magazin)



Theatergruppe 1925

- | | | |
|---------------------|----------------------|---------------------|
| 1. Gerten Matthias | 5. Metzen Jakob | 11. Netzer Matthias |
| 2. Justen Elisabeth | 6. Streit Nikla | 12. Müller Jakob |
| 3. Hött Gretchen | 7. Kremer Philipp | 13. Backes Matthias |
| 4. Metzen Georg | 8. Müller Michel | 14. Klassen Peter |
| | 9. Lamberty Nikolaus | 15. Geimer Fritz |
| | 10. Metzen Nikolaus | 16. Geimer Matthias |

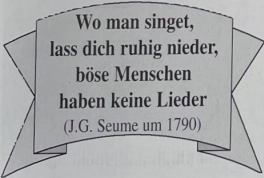
Frohsinn / Dahlem

Wann sich Spangdahlemer zum ersten Mal zu einem gemeinsamen Singen trafen, lässt sich heute nicht mehr feststellen. Sicherlich hatte der Chorgesang auch in Spangdahlem, wie vielerorts in der Eifel einen kirchlichen Ursprung. Erste Hinweise auf einen Chorgesang in Spangdahlem reichen zurück bis in das Jahr 1831.

Am 17. Juni 1889 war der Tag der Konsekration der neuen Pfarrkirche Spangdahlem durch Weihbischof Heinrich Feiten, Frauen und Männer der Pfarrei sangen im Chor. Geleitet wurde die Gruppe von Lehrer und Küster Frank.

Es war aber auch eine Zeit der Vereinsgründungen, auch von katholischen Jungesellenvereinen, besonders in der Eifel. In anderen deutschen Gegenden nannten sie sich auch Burschenvereine. Sie kümmerten sich vornehmlich um Pflege des dörflichen Brauchtums. Zum Beispiel Aufstellen eines Maibaumes und „Schleifen“ bei Hochzeiten. (Vorform des heutigen Polterabends). So auch heute noch, wenn auch nicht mehr ausschließlich in organisierten Vereinen. Die erste „große“ Zeit der Vereinsgründungen wurde durch den 1. Weltkrieg jäh unterbrochen und es dauerte nach dem Krieg etliche Jahre bis sich wieder gewohntes Vereinsleben entwickeln konnte.

Anfang der 20er Jahre hatte sich in Dahlem ein sehr rühriger Jungesellenverein gebildet, der selbst wieder dem 1920 entstandenen „Katholischen Jungmännerverband Deutschlands“



Wo man singet,
lass dich ruhig nieder,
böse Menschen
haben keine Lieder
(J.G. Seume um 1790)

HOTEL & CAFE BERRENS • Inhaber Franz-Josef Berrens

Bahnhofstr. 1, 54662 Speicher, Tel. 06562-96780, Fax 06562-967822, www.hotel-berrens.de

Träume sind stärker

Erfolgshit der "Schürzenjäger"
für Männerchor mit Klavierbegleitung
Singpartitur

Musik: Rudolf Müssig
Text: Michael Kunze
Arrangement: Eckart Hehrer

♩ = 60

enor 1/2

aß 1/2

4

4

1. Ich

7

weiß - ne, wenn du weinst. Ich freu mich, wenn du lachst. Ich mag

9

al - les, was du machst und weiß, wo - von du träumst. Wir

(C) montana (für Deutschland)
Tramplan (für Österreich, Schweiz)
Diese Chorausgabe im Vertrieb von CHORUS MUSIC Hehrer

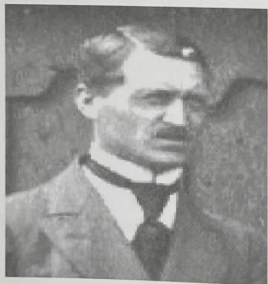
angehörte. Der Dahlemer Jungesellenverein unterhielt, neben anderen Aktivitäten, eine Laienspielgruppe, die oftmals zu den hohen Feiertagen, Weihnachten oder Ostern Theaterspiele aufführte. Theaterraum war der Dahlemer Schulsaal. Die Bühne musste manchmal nach der abendlichen Vorstellung wieder abgebaut, Sitzbänke ausgeräumt, der Raum geputzt und wieder für den Schulunterricht eingeräumt werden.

Neben den Laien-Theaterspielern stellten die Dahlemer Jungesellen auch eine Fußballmannschaft.

Wiederum andere und auch solche in Vielfachfunktion, jedenfalls stimmbegabte Jungmänner, kamen ab ca. 1923 regelmäßig zu Gesangsübungen zusammen. Geleitet wurde die

Aus dem Kreise

Dahlem, 11 Aug. Der heutige Sonntag war für die hiesige freiw. Feuerwehr ein Ehrentag. Gegen 3 Uhr mittags traf der Chef unserer Wehr, Herr Bürgermeister Arend zu einer Besichtigung der Wehr ein. Nachdem die Wehr eine Übung unter Aufsicht des Chefs abgehalten hatte spendete Herr Bürgermeister Arend bei seiner Kritik der Wehr anerkennende Worte des Lobes, daß Führer wie Mannschaften im Feuerlöschwesen auf der Höhe ständen. Hierauf erfolgte die Verleihung des staatlichen Erinnerungszeichens für Verdienste um das Feuerlöschwesen an acht Kameraden der Wehr Dahlem: Brandmeister Gerten, Stellv. Brandmeister Freiwald, Schriftf. Weber, Abteilungsf. Müller und Densborn, Spritzenmeister Klassen und die Ordner Wagner und Lamberty. Darauf versammelte sich die Wehr in der Wirtschaft des Kameraden Densborn, um noch einige Zeit gemütlich zusammen zu sein.



Gruppe von Lehrer Ducreé, der Leiter der Volksschule Dahlem war. Seiner Energie und seinem Idealismus verdankt die Sängerguppe ihren Aufbau. Sie trugen Liedvorträge bei den Theatervorstellungen der Junggesellen und anderen örtlichen Anlässen vor. So zum Fest der Freiwilligen Feuerwehr Dahlem, am Sonntag dem 14. August 1927, wo sie einige Lieder „gut zu Gehör“ brachten.

Lehrer Ducreé förderte die Sänger aus Dahlem auf einen hohen Ausbildungsstand und festigte die Gemeinschaft so, dass man von einem Verein sprechen konnte.



So gilt das Jahr **1927** als Gründungsjahr des Männergesangvereins „Frohsinn Spangdahlem“. Im Jahre 1928 verließ Ducrée die Schule Dahlem und den Verein, weil er versetzt wurde.

1929 erfolgte die amtliche Eintragung des Vereins dann unter dem Namen „MGV Frohsinn Dahlem“, wie ein Vereinsregister der Bürgermeisterei Landscheid Spangdahlem ausgewiesen hat. Der erste Vorsitzende des Vereins war Jakob Müller, dem sein Bruder Nikolaus Müller folgte, welcher 1930 von Matthias Justen abgelöst wurde.

Als bald wurde der Verein von dem musikbegabten Philipp Kremer (Onkel von Leo Poss) übernommen. Er galt als sehr befähigter Dirigent. Violine spielen hatte er von Theodor Kremer gelernt. Von Beruf war Ph. Kremer Straßenwärter. Mit 2 weiteren Kollegen betreute er die Straßen von Schwarzenborn bis Binsfeld-Herforst. Weiterhin übte er Küsterdienste in der Kapelle Dahlem aus.

Einen schönen gesanglichen Erfolg erzielte er mit seinem Verein bei einem Wertungssingen des Sängerbundes Wittlich am 17. Mai 1931 in Großblittgen. Mit 69 Punkten erhielten sie das Prädikat „gut“.



**Wer das Singen recht versteht
ist aller Herzen König.**

(P. Heyse)



INGENIEURBÜRO
otmar schmitz, dipl. Ing. (Ih)
hauptstr. 8 · 54002 beilngem